

# Behandlerbefragung

**2000 - Neurologie**

Version 5.0

---

## Fragebogenstruktur

Teilnahme	3
Allgemeine Angaben zur Aufnahme	3
Behandlungs-Diagnosen bei Aufnahme	4
Komorbidität	4
SINGER (Selbständigkeits-Index) bei Aufnahme	6
SINGER (Selbständigkeits-Index) bei Entlassung	13

MUSTER

## Teilnahme

1 Die Patientin / der Patient nimmt an der Erhebung teil*	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
<i>wenn Frage 1 = 'nein'</i>	
1.1 Geben Sie bitte den zeitlich ersten Grund für die Nichtteilnahme an*	<input type="radio"/> verweigert <input type="radio"/> kognitive / physische Einschränkungen <input type="radio"/> sprachliche Probleme <input type="radio"/> anderes

## Allgemeine Angaben zur Aufnahme

2 Alter*	<input type="text" value="Ganzzahl (1 - 130)"/> Jahre
3 Geschlecht*	<input type="radio"/> männlich <input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> divers
4 Körpergröße*	<input type="text" value="Ganzzahl (45 - 230)"/> cm
5 Körpergewicht*	<input type="text" value="Ganzzahl (25 - 400)"/> kg
6 Art der Maßnahme*	<input type="radio"/> AR / AHB <input type="radio"/> allg. Reha / HV <input type="radio"/> sonstige
7 Hauptkostenträger (Kostenträger der Grundleistung)*	<input type="radio"/> GKV <input type="radio"/> DRV <input type="radio"/> private KV <input type="radio"/> sonstige
8 Rentner/-in*	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
9 Reha-Phase (gemäß BAR-Empfehlung)*	<input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
10 Bestehen der Symptome der Haupterkrankung (Chronifizierungsdauer)*	<input type="radio"/> Akutereignis <input type="radio"/> < 1 Jahr <input type="radio"/> 1 - 2 Jahre <input type="radio"/> 3 - 5 Jahre <input type="radio"/> 6 - 10 Jahre <input type="radio"/> > 10 Jahre <input type="radio"/> nicht beurteilbar
11 Einschätzung zur Situation der Patientin / des Patienten bei Reha-Beginn (Reha-Motivation)*	<input type="radio"/> 1 = Sehr hoch <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 = Keine

## Behandlungs-Diagnosen bei Aufnahme

12 Hauptdiagnose (ICD-10-GM)*	<input type="text" value="Kode gemäß ICD-10-GM"/>
Nebendiagnose(n)	
13 Nebendiagnose 1 (ICD-10-GM)	<input type="text" value="Kode gemäß ICD-10-GM"/>
14 Nebendiagnose 2 (ICD-10-GM)	<input type="text" value="Kode gemäß ICD-10-GM"/>
15 Nebendiagnose 3 (ICD-10-GM)	<input type="text" value="Kode gemäß ICD-10-GM"/>
16 Nebendiagnose 4 (ICD-10-GM)	<input type="text" value="Kode gemäß ICD-10-GM"/>
17 Nebendiagnose 5 (ICD-10-GM)	<input type="text" value="Kode gemäß ICD-10-GM"/>

## Komorbidität

18 Hypertonie vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 18 = 'Ja, leicht' oder Frage 18 = 'Ja, mittel' oder Frage 18 = 'Ja, schwer'</i>	
18.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
19 Herzinfarkt (in der Vergangenheit)*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 19 = 'Ja, leicht' oder Frage 19 = 'Ja, mittel' oder Frage 19 = 'Ja, schwer'</i>	
19.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
20 Koronare Herzkrankheit vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 20 = 'Ja, leicht' oder Frage 20 = 'Ja, mittel' oder Frage 20 = 'Ja, schwer'</i>	
20.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
21 Periphere vaskuläre Erkrankung vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 21 = 'Ja, leicht' oder Frage 21 = 'Ja, mittel' oder Frage 21 = 'Ja, schwer'</i>	
21.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
22 Erkrankung der Atmungsorgane vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 22 = 'Ja, leicht' oder Frage 22 = 'Ja, mittel' oder Frage 22 = 'Ja, schwer'</i>	
22.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
23 Gastrointestinale Erkrankung vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 23 = 'Ja, leicht' oder Frage 23 = 'Ja, mittel' oder Frage 23 = 'Ja, schwer'</i>	
23.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
24 Erkrankung der Leber/Galle vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 24 = 'Ja, leicht' oder Frage 24 = 'Ja, mittel' oder Frage 24 = 'Ja, schwer'</i>	
24.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer

25 Nierenerkrankung vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 25 = 'Ja, leicht' oder Frage 25 = 'Ja, mittel' oder Frage 25 = 'Ja, schwer'</i>	
25.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
26 Diabetes vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 26 = 'Ja, leicht' oder Frage 26 = 'Ja, mittel' oder Frage 26 = 'Ja, schwer'</i>	
26.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
27 Muskuloskeletale Erkrankung vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 27 = 'Ja, leicht' oder Frage 27 = 'Ja, mittel' oder Frage 27 = 'Ja, schwer'</i>	
27.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
28 Neurologische Erkrankung (z.B. Schlaganfall) vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 28 = 'Ja, leicht' oder Frage 28 = 'Ja, mittel' oder Frage 28 = 'Ja, schwer'</i>	
28.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
29 Onkologische Erkrankung vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 29 = 'Ja, leicht' oder Frage 29 = 'Ja, mittel' oder Frage 29 = 'Ja, schwer'</i>	
29.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
30 Depressivität, Ängstlichkeit vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 30 = 'Ja, leicht' oder Frage 30 = 'Ja, mittel' oder Frage 30 = 'Ja, schwer'</i>	
30.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
31 Demenz vorhanden?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer
<i>wenn Frage 31 = 'Ja, leicht' oder Frage 31 = 'Ja, mittel' oder Frage 31 = 'Ja, schwer'</i>	
31.1 Einschränkung der Aktivitäten/Partizipation durch die jeweilige Erkrankung?*	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja, leicht <input type="radio"/> Ja, mittel <input type="radio"/> Ja, schwer

**SINGER (Selbständigkeits-Index) bei Aufnahme**

32 Essen und Trinken*	<p><input type="radio"/> 0 = Ernährung durch Fachpersonal (i.v., PEG, FOTT) keine Mithilfefähigkeit.</p> <p><input type="radio"/> 1 = Ernährung durch Fachpersonal, sicheres Schlucken und beginnende Mithilfe bei der Aufnahme angepasster Nahrung nur in der Therapie, PEG notwendig bzw. i.v. Ernährung.</p> <p><input type="radio"/> 2 = Sicheres Schlucken angepasster Nahrung außerhalb der Therapie mit Kontakthilfe, keine i.v. Ernährung, PEG nur für Flüssigkeit.</p> <p><input type="radio"/> 3 = Selbständige orale Ernährung mit Supervision möglich. Die mundgerechte Portionierung der Nahrung kann in der Regel nicht vom Patienten übernommen werden. Oder: PEG wird selbst bedient.</p> <p><input type="radio"/> 4 = Selbständiges Essen mit Hilfsmitteln bzw. verlangsamt ggf. mit Einschränkungen der Kostformen. Die mundgerechte Portionierung der Nahrung wird vom Rehabilitanden übernommen.</p> <p><input type="radio"/> 5 = Selbständig ohne Hilfsmittel / ohne Kosteinschränkungen.</p>
33 An- und Auskleiden*	<p><input type="radio"/> 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe.</p> <p><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe im Oberkörperbereich, professionelle Kontakthilfe im Oberkörper- und Unterkörperbereich.</p> <p><input type="radio"/> 2 = Oberkörper selbstständig, Unterkörper mit Kontakthilfe.</p> <p><input type="radio"/> 3 = Supervisions- und Vorbereitungsbedürftigkeit, ggf. Kontakthilfe bei Verschlüssen, Strümpfen und Schuhen.</p> <p><input type="radio"/> 4 = Selbständig mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt, ggf. Hilfe bei Anlage Orthesen/ Antithrombosestrümpfen.</p> <p><input type="radio"/> 5 = Selbständig ohne Fremdhilfe oder Hilfsmittel.</p>
34 Persönliche Pflege*	<p><input type="radio"/> 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit bei der Persönlichen Pflege.</p> <p><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe, Kontakthilfe bei allen Körperregionen.</p> <p><input type="radio"/> 2 = Geringe Kontakthilfe, Hilfe bei einer Körperregion, bei Verschlüssen, bei Wasserhahnbedienung.</p> <p><input type="radio"/> 3 = Supervision noch erforderlich, bei Bedarf Hilfe bei den Vorbereitungen (Zurechtlegen der Utensilien) zur persönlichen Pflege, Hilfe bei Zahnprothese.</p> <p><input type="radio"/> 4 = Selbständig mit Hilfsmitteln (z.B. Sitzgelegenheiten, Adaptionshilfen), ggf. noch verlangsamt.</p> <p><input type="radio"/> 5 = Voll selbstständig ohne Hilfsmittel.</p>

35 Waschen, Duschen, Baden*	<input type="radio"/> 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit. <input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe (Gesicht, Oberkörper vorne), umfassende professionelle Kontakthilfe, geführte Bewegungen. <input type="radio"/> 2 = Halber Körper selbstständig, Kontakthilfe bei Rücken, Unterschenkel, Füße. <input type="radio"/> 3 = Supervision erforderlich, Hilfe zur Vorbereitung der Ganzkörperwaschung, Sitz- und Standstabilisierung. <input type="radio"/> 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt. <input type="radio"/> 5 = Selbstständige Ganzkörperpflege ohne Hilfsmittel.
36 Stuhlkontrolle*	<input type="radio"/> 0 = Vollständig abhängig von Fremdhilfe bei Stuhlinkontinenz. <input type="radio"/> 1 = Umfassende Kontakthilfe notwendig, beginnende Mithilfefähigkeit bei Anlage von Hilfsmitteln, meldet sich inkonstant, mehr als zwei Zwischenfälle. <input type="radio"/> 2 = Kontakthilfenotwendigkeit beim Platzieren von Inkontinenzmaterial, Zwischenfälle maximal 2 mal wöchentlich; Rehabilitand meldet sich zumeist zuverlässig. <input type="radio"/> 3 = Supervision und Vor-/Nachbereitung von Hilfsmitteln und Entsorgung, Zwischenfälle sind die seltene Ausnahme. <input type="radio"/> 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, eigenständige Anwendung eines Toilettenplanes, keine Zwischenfälle. <input type="radio"/> 5 = Selbstständigkeit bei Stuhlinkontinenz ohne Hilfsmittel.
37 Harnkontrolle*	<input type="radio"/> 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit bei Harninkontinenz. <input type="radio"/> 1 = Beginnenden Mithilfe bei der Anlage von Hilfsmitteln; volle Abhängigkeit von Fremdhilfe beim Katheterisieren, Rehabilitand beginnt sich inkonstant zu melden, tägliche Zwischenfälle. <input type="radio"/> 2 = Noch geringe Kontakthilfenotwendigkeit beim Platzieren von Inkontinenzmaterial bzw. beim Katheterisieren, Zwischenfälle maximal 3 mal wöchentlich, Rehabilitand meldet sich zumeist zuverlässig. <input type="radio"/> 3 = Supervisions- und Vorbereitungsbedarf bei der Hilfsmittelnutzung und ggf. Entsorgung, Zwischenfälle weniger als einmal wöchentlich; meldet sich immer, wenn Katheter, dann kathetisiert sich der Rehabilitand mit geringer Assistenz selbst. <input type="radio"/> 4 = Selbstständig mit Hilfsmittel/Toilettenplan, keine Zwischenfälle, wenn Katheter, dann vollständige Selbstständigkeit beim kathetisieren. <input type="radio"/> 5 = Selbstständigkeit bei voller Harnkontinenz ohne Hilfsmittel.

## 38 Toilettenbenutzung\*

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit, eine Toilettenbenutzung ist auch mit massiver Kontakthilfe nicht möglich.
- 1 = Beginnende Mithilfefähigkeit bei Toilettenbenutzung bei noch ausgeprägter Notwendigkeit zu professioneller Kontakthilfe (1-2 Therapeuten).
- 2 = Mithilfefähigkeit durch den Rehabilitand, Kontakthilfe beim Entkleiden und Halten des Gleichgewichts.
- 3 = Supervision und Vorbereitung notwendig, ggf. müssen Reinigungsuntensilien zurechtgelegt und angereicht werden.
- 4 = Selbstständige Toilettenbenutzung unter Verwendung von Hilfsmitteln wie z.B.: Handgriffe, Toilettensitzerhöhung, behindertengerechte Toilette.
- 5 = Selbstständige Toilettenbenutzung ohne Hilfsmittel.

## 39 Transfer\*

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe, i.d.R. zwei professionelle Helfer bzw. Nutzung eines Hilfsmittels.
- 1 = Beginnende Mithilfe durch Körpergewichtsverlagerung, Abstützen, professionelle Kontakthilfe notwendig, keine Hebehilfsmittel.
- 2 = Deutliche Mithilfe durch aktive Unterstützung, sodass Transfer durch geringe Kontakthilfe realisierbar ist.
- 3 = Supervisionsbedürftigkeit bzw. Vorbereitung von Hilfsmittel einschließlich Hilfe bei der Anlage von Orthesen/Prothesen.
- 4 = Selbstständiger Transfer mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt.
- 5 = Selbstständiger Transfer ohne Hilfsmittel.

## 40 Fortbewegung im Rollstuhl\*

- 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit, Rehabilitand wird passiv im Rollstuhl geschoben.
- 1 = Beginnende Mithilfe des Rehabilitands bei der aktiven Fortbewegung über Strecken bis zu 5 Metern mit Kontakthilfe.
- 2 = Strecken von 20 Meter mit Kontakthilfe beim Anfahren, bei Richtungsänderungen und an schwierigen Stellen notwendig.
- 3 = Strecken von 50 Meter mit Supervision einschließlich verbaler Anleitung und ggf. Hilfsmittelvorbereitung.
- 4 = Selbstständige Rollstuhlnutzung von mind. 300 Meter zu ebener Erde, davon 100 Meter ohne Pause.
- 5 = Selbstständige Rollstuhlnutzung auch außerhalb von Gebäuden über Strecken von mehr als 300 Meter oder der Rehabilitand ist zur Fortbewegung nicht auf den Rollstuhl angewiesen.

## 41 Gehen\*

- 0 = Vollständig Gehunfähig.
- 1 = Beginnende Mithilfe durch den Rehabilitanden, wenige Schritte mit professioneller Kontakthilfe/ Hilfsmitteln, eine Alltagsrelevanz der Fortbewegung besteht noch nicht.
- 2 = Gehen von 20 Meter mit Kontakthilfe zur Teilentlastung und Gangstabilisierung, ggf. kurze Pause möglich.
- 3 = Gehen von 50 Meter mit Supervision und Hilfsmittel, ggf. kurze Pause möglich.
- 4 = Selbstständiges Gehen, mindestens 200 Meter zu ebener Erde mit Hilfsmitteln.
- 5 = Selbstständig im Gelände, mehr als 300 Meter und ohne Hilfsmittel.

## 42 Treppensteigen\*

- 0 = Treppensteigen nicht möglich.
- 1 = Maximal 5 Stufen mit umfassender Kontakthilfe durch 1-2 professionelle Helfer, beginnende Mithilfefähigkeit durch den Rehabilitanden.
- 2 = Deutliche Mithilfefähigkeit des Rehabilitanden bei 15 Treppenstufen mit Kontakthilfe, ggf. kurze Pause.
- 3 = Treppensteigen von 15 Stufen (ggf. unter Nutzung des Treppengeländers) ist ohne Kontakthilfe mit Supervision möglich. Gegebenenfalls kurze Pause.
- 4 = Selbstständiges Treppensteigen über eine Etage möglich, verlangsamt oder mit Hilfsmitteln, oder mit Geländer.
- 5 = Selbstständiges Treppensteigen, mindestens eine Etage ohne Hilfsmittel und ohne Geländer.

## 43 Hören und Verstehen\*

- 0 = Rehabilitand versteht verbale bzw. nonverbale Kommunikation nicht.
- 1 = Rehabilitand reagiert auf eigenen Namen, erstes Verstehen bzw. Reagieren auf Worte und Gesten.
- 2 = Rehabilitand versteht langsam und wiederholt gesprochene kurze Äußerungen und Aufforderungen mit Situationsbezug.
- 3 = Rehabilitand versteht komplexe Sätze, die über die eigene Person und Situation hinausgeht.
- 4 = Rehabilitand kann Gesprächen folgen, Probleme bei sehr komplexer Information, bei Themen- und Zeitwechsel.
- 5 = Uneingeschränktes Verstehen verbaler und nonverbaler Kommunikation, auch bei Gruppengesprächen.

## 44 Sprechen\*

- 0 = Keinerlei verbale oder nonverbale Kommunikation.
- 1 = Rehabilitand setzt einzelne Worte/Gesten bzw. Hilfsmittel zur Äußerung von Zustimmung/Ablehnung basaler Bedürfnisse ein. Er benötigt dabei professionelle Unterstützung mit viel Zeit und Stimulation.
- 2 = Rehabilitand kommuniziert aktiv; in Form von Wörtern/kurzen Phrasen (mündlich oder mittels alternativer Kommunikationshilfen) oder langen inhaltsarmen Phrasen bzw. Sätzen. Wortwahl/Wortfindung noch deutlich gestört, aber auch für eine unterwiesene Person verständlich, Gesprächspartner muss den Inhalt der Äußerungen teilweise hinterfragen und erschließen.
- 3 = Rehabilitand spricht zu alltäglichen Sachverhalten in ganzen Sätzen. Fehler bei der Wortwahl, Wortform und Syntax, die den Sinn der Aussage nicht entstellt. Sprachverständlichkeit noch eingeschränkt.
- 4 = Rehabilitand kann komplexe Sachverhalte kommunizieren, gelegentlich noch Wortfindungsstörungen, ggf. Probleme bei der Formulierung von Kernaussagen, Sprachverständlichkeit noch leicht herabgesetzt.
- 5 = Sprachliche Kommunikation ungestört.

## 45 Lesen und Lesesinnverständnis\*

- 0 = Lesen nicht möglich.
- 1 = Rehabilitand kann Zeichen oder einzelne Wörter oder Zahlen mit therapeutischer Unterstützung nutzen. Sie richtet sich z.B. auf das Erkennen des mit einem Symbol markierten Zimmers.
- 2 = Rehabilitand kann schriftliche Symbole nutzen (Wegweiser, Zimmernummer, Therapieplan), braucht dazu noch personelle Unterstützung.
- 3 = Rehabilitand kann einfache Sätze lesen und verstehen, befolgt schriftliche Aufforderungen, Missverständnisse kommen häufig vor, ggf. Rückfragen erforderlich.
- 4 = Selbständig lesen und verstehen einfacher kurzer Texte (z.B. Fragebögen mit Ankreuzmöglichkeit), Probleme bei komplexen Texten mit mehrdimensionalen Informationen und Handlungen.
- 5 = Rehabilitand kann komplexe schriftliche Informationen zügig lesen und verstehen.

46 Schreiben*	<p><input type="radio"/> 0 = Rehabilitand kann sich weder durch Schreiben noch durch Zeigen auf Buchstaben- oder Wörtertafeln verständlich machen.</p> <p><input type="radio"/> 1 = Rehabilitand kann unter therapeutischer Anleitung seinen Namen schreiben bzw. nach Vorlage kopieren.</p> <p><input type="radio"/> 2 = Rehabilitand kann nach Anregung einzelne Worte oder Symbole schreiben und nutzen (z.B. Übermittlung basaler Wünsche, Führen aphasierechter Protokolle über Schmerzen, Miktion etc.).</p> <p><input type="radio"/> 3 = Rehabilitand schreibt einfache Sätze oder kurze Notizen (z.B. kurze Vermerke über den Tagesablauf im Rahmen eines Aktivierungsprotokolls). Fehler in Wortform, Buchstabenfolge oder Syntax machen gelegentlich Rückfragen erforderlich.</p> <p><input type="radio"/> 4 = Rehabilitand kann kurze Texte schreiben, nutzt eigene Notizen oder schriftliche Nachrichten. Fehler ohne Sinnstellung möglich.</p> <p><input type="radio"/> 5 = Texte aller Art können unbeeinträchtigt geschrieben werden.</p>
47 Orientiertheit und Gedächtnis*	<p><input type="radio"/> 0 = Vollständige Desorientierung und massivste Gedächtnisstörungen. Rehabilitand ist völlig desorientiert, keine Gedächtnisleistungen nutzbar, ggf. sind besondere Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Rehabilitanden notwendig.</p> <p><input type="radio"/> 1 = Sehr schwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Beginnende Rückkehr einzelner basaler Gedächtnisinhalte im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses in der Therapie mit professioneller Hilfe.</p> <p><input type="radio"/> 2 = Schwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Rückkehr hochfrequenter Erinnerungen im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses, ständige Anwesenheit einer Betreuungsperson notwendig.</p> <p><input type="radio"/> 3 = Mittelschwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Wesentliche Erinnerungen im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses, mit Supervision sicher, permanente Anwesenheit einer Betreuungsperson nicht notwendig.</p> <p><input type="radio"/> 4 = Leichte Orientierungs- und Gedächtnisstörungen. Erinnerung im Alt- und Neugedächtnisbereich noch leicht unsicher, Rehabilitand nutzt Hilfsmittel oder Gedächtnisstützen selbstständig und zielgerichtet.</p> <p><input type="radio"/> 5 = Vollständig orientiert, unauffällige Gedächtnisleistung.</p>

48 Konzentratione Dauerbelastbarkeit*	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> 0 = Schwerste Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist weniger als 10 Minuten aufmerksam, zumeist schläfrig, nur kurzzeitig zu erwecken.</li><li><input type="radio"/> 1 = Sehr schwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist bei einer Aufmerksamkeitsspanne von 10-20 Minuten schnell erschöpft, sehr ablenkbar, er muss mit professioneller Hilfe umfassend auf einfachste Tätigkeiten fixiert werden.</li><li><input type="radio"/> 2 = Schwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist über 30 Minuten, ggf. mit kurzer Pause konzentrativ belastbar, benötigt im Tagesablauf mehrere längere Ruhepausen.</li><li><input type="radio"/> 3 = Mittelschwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist über 30-60 Minuten konzentrativ belastbar und nur kurzzeitig ablenkbar.</li><li><input type="radio"/> 4 = Leichte Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist mehrere Stunden belastbar, er nimmt mehrere Therapieeinheiten am Tag konzentriert wahr, benötigt Mittagsruhe, am Nachmittag noch leicht ermüdet.</li><li><input type="radio"/> 5 = Aufmerksam und Konzentration unauffällig.</li></ul>
49 Planen und Problemlösen*	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> 0 = Schwerste Planungs- und Problemlösestörung. Rehabilitand ist trotz Aufforderung und Führung keinerlei Handlungsübernahme möglich.</li><li><input type="radio"/> 1 = Sehr schwere Planungs- und Problemlösestörung. Nur unter Aufforderung und Führung ist dem Rehabilitand die Übernahme einzelner Handlungsschritte im Rahmen der Therapie möglich.</li><li><input type="radio"/> 2 = Schwere Planungs- und Problemlösestörung. Übernahme von Handlungseinheiten nach Aufforderung und unter Führung möglich.</li><li><input type="radio"/> 3 = Mittelschwere Planungs- und Problemlösestörung. Routinehandlungen werden selbstständig initiiert und nahezu fehlerfrei, jedoch mit erhöhtem Zeitbedarf erbracht, Fremdhilfe bei neuartigen oder komplexen Anforderungen notwendig.</li><li><input type="radio"/> 4 = Leichte Planungs- und Problemlösestörung. Routinehandlungen werden selbstständig und fehlerfrei erbracht. Neuartige Anforderungen werden mit erhöhtem Zeitaufwand und wenigen Hinweisen erbracht.</li><li><input type="radio"/> 5 = Unauffälliges Planen und Problemlösen.</li></ul>

## 50 Soziales Verhalten\*

- 0 = Schwerste Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand nimmt keinerlei soziale Kontakte zu seiner Umwelt auf, Daueraufsicht, ggf. geschlossene Unterbringung, erforderlich.
- 1 = Sehr schwere Störung des sozialen Verhaltens. Beginnende Kontaktaufnahme mit professioneller Hilfe, Notwendigkeit von häufigem Überreden und Zurechtweisen, besonders bei Distanzproblemen und fehlender Gefahrenerkennung, fehlende Absprachefähigkeit.
- 2 = Schwere Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand benötigt Hinweise im täglichen sozialen Kontakt, die in der Regel befolgt werden, ca. 30 Minuten absprachefähig.
- 3 = Mittelgradige Störung des sozialen Verhaltens. Hinweise im täglichen sozialen Kontakt nur in Stresssituationen, es besteht Einsichtsfähigkeit, mehrere Stunden absprachefähig. Keine Eigen- oder Fremdgefährdung.
- 4 = Leichte Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand zeigt selten inadäquate Reaktionen, die er selbst erkennen und korrigieren kann, voll absprachefähig.
- 5 = Unauffälliges soziales Verhalten.

## 51 Haushaltsführung\*

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe.
- 1 = Tägliche externe Hilfe zur Bewältigung des Haushalts erforderlich. Geringe Mithilfefähigkeit, keine Unfallgefahr.
- 2 = Rehabilitand sorgt selbst täglich für eine warme Mahlzeit, tägliche Supervision, damit die Wohnung nicht verwaht.
- 3 = Rehabilitand braucht einmal pro Woche externe Unterstützung, um den Haushalt zu versorgen.
- 4 = Rehabilitand kann täglichen Haushalt mit Mühe und ggf. Hilfsmitteln selbstständig versorgen.
- 5 = Vollständige Selbstständigkeit in der Haushaltsführung.

**SINGER (Selbständigkeits-Index) bei Entlassung**

## 52 Essen und Trinken\*

- 0 = Ernährung durch Fachpersonal (i.v., PEG, FOTT) keine Mithilfefähigkeit.
- 1 = Ernährung durch Fachpersonal, sicheres Schlucken und beginnende Mithilfe bei der Aufnahme angepasster Nahrung nur in der Therapie, PEG notwendig bzw. i.v. Ernährung.
- 2 = Sicheres Schlucken angepasster Nahrung außerhalb der Therapie mit Kontakthilfe, keine i.v. Ernährung, PEG nur für Flüssigkeit.
- 3 = Selbstständige orale Ernährung mit Supervision möglich. Die mundgerechte Portionierung der Nahrung kann in der Regel nicht vom Patienten übernommen werden. Oder: PEG wird selbst bedient.
- 4 = Selbstständiges Essen mit Hilfsmitteln bzw. verlangsamt ggf. mit Einschränkungen der Kostformen. Die mundgerechte Portionierung der Nahrung wird vom Rehabilitanden übernommen.
- 5 = Selbstständig ohne Hilfsmittel / ohne Kosteneinschränkungen.

53 An- und Auskleiden*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe im Oberkörperbereich, professionelle Kontakthilfe im Oberkörper- und Unterkörperbereich.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Oberkörper selbstständig, Unterkörper mit Kontakthilfe.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Supervisions- und Vorbereitungsbedürftigkeit, ggf. Kontakthilfe bei Verschlüssen, Strümpfen und Schuhen.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt, ggf. Hilfe bei Anlage Orthesen/ Antithrombosestrümpfen.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständig ohne Fremdhilfe oder Hilfsmittel.</li> </ul>
54 Persönliche Pflege*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit bei der Persönlichen Pflege.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe, Kontakthilfe bei allen Körperregionen.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Geringe Kontakthilfe, Hilfe bei einer Körperregion, bei Verschlüssen, bei Wasserhahnbedienung.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Supervision noch erforderlich, bei Bedarf Hilfe bei den Vorbereitungen (Zurechtlegen der Utensilien) zur persönlichen Pflege, Hilfe bei Zahnprothese.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln (z.B. Sitzgelegenheiten, Adaptionshilfen), ggf. noch verlangsamt.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Voll selbstständig ohne Hilfsmittel.</li> </ul>
55 Waschen, Duschen, Baden*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe (Gesicht, Oberkörper vorne), umfassende professionelle Kontakthilfe, geführte Bewegungen.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Halber Körper selbstständig, Kontakthilfe bei Rücken, Unterschenkel, Füße.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Supervision erforderlich, Hilfe zur Vorbereitung der Ganzkörperwaschung, Sitz- und Standstabilisierung.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständige Ganzkörperpflege ohne Hilfsmittel.</li> </ul>
56 Stuhlkontrolle*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständig abhängig von Fremdhilfe bei Stuhlinkontinenz.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Umfassende Kontakthilfe notwendig, beginnende Mithilfefähigkeit bei Anlage von Hilfsmitteln, meldet sich inkonstant, mehr als zwei Zwischenfälle.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Kontakthilfenotwendigkeit beim Platzieren von Inkontinenzmaterial, Zwischenfälle maximal 2 mal wöchentlich; Rehabilitand meldet sich zumeist zuverlässig.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Supervision und Vor-/Nachbereitung von Hilfsmitteln und Entsorgung, Zwischenfälle sind die seltene Ausnahme.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständig mit Hilfsmitteln, eigenständige Anwendung eines Toilettenplanes, keine Zwischenfälle.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständigkeit bei Stuhlinkontinenz ohne Hilfsmittel.</li> </ul>

57 Harnkontrolle*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit bei Harninkontinenz.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Beginnenden Mithilfe bei der Anlage von Hilfsmitteln; volle Abhängigkeit von Fremdhilfe beim Katheterisieren, Rehabilitand beginnt sich inkonstant zu melden, tägliche Zwischenfälle.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Noch geringe Kontakthilfenotwendigkeit beim Platzieren von Inkontinenzmaterial bzw. beim Katheterisieren, Zwischenfälle maximal 3 mal wöchentlich, Rehabilitand meldet sich zumeist zuverlässig.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Supervisions- und Vorbereitungsbedarf bei der Hilfsmittelnutzung und ggf. Entsorgung, Zwischenfälle weniger als einmal wöchentlich; meldet sich immer, wenn Katheter, dann kathetisiert sich der Rehabilitand mit geringer Assistenz selbst.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständig mit Hilfsmittel/Toilettenplan, keine Zwischenfälle, wenn Katheter, dann vollständige Selbstständigkeit beim kathetisieren.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständigkeit bei voller Harnkontinenz ohne Hilfsmittel.</li> </ul>
58 Toilettenbenutzung*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit, eine Toilettenbenutzung ist auch mit massiver Kontakthilfe nicht möglich.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfefähigkeit bei Toilettenbenutzung bei noch ausgeprägter Notwendigkeit zu professioneller Kontakthilfe (1-2 Therapeuten).</li> <li><input type="radio"/> 2 = Mithilfefähigkeit durch den Rehabilitand, Kontakthilfe beim Entkleiden und Halten des Gleichgewichts.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Supervision und Vorbereitung notwendig, ggf. müssen Reinigungsuntensilien zurechtgelegt und angereicht werden.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständige Toilettenbenutzung unter Verwendung von Hilfsmitteln wie z.B.: Handgriffe, Toilettensitzerhöhung, behindertengerechte Toilette.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständige Toilettenbenutzung ohne Hilfsmittel.</li> </ul>
59 Transfer*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe, i.d.R. zwei professionelle Helfer bzw. Nutzung eines Hilfsmittels.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe durch Körpergewichtsverlagerung, Abstützen, professionelle Kontakthilfe notwendig, keine Hebehilfsmittel.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Deutliche Mithilfe durch aktive Unterstützung, sodass Transfer durch geringe Kontakthilfe realisierbar ist.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Supervisionsbedürftigkeit bzw. Vorbereitung von Hilfsmittel einschließlich Hilfe bei der Anlage von Orthesen/Prothesen.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständiger Transfer mit Hilfsmitteln, ggf. verlangsamt.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständiger Transfer ohne Hilfsmittel.</li> </ul>

60 Fortbewegung im Rollstuhl*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständige Fremdhilfeabhängigkeit, Rehabilitand wird passiv im Rollstuhl geschoben.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe des Rehabilitanden bei der aktiven Fortbewegung über Strecken bis zu 5 Metern mit Kontakthilfe.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Strecken von 20 Meter mit Kontakthilfe beim Anfahren, bei Richtungsänderungen und an schwierigen Stellen notwendig.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Strecken von 50 Meter mit Supervision einschließlich verbaler Anleitung und ggf. Hilfsmittelvorbereitung.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständige Rollstuhlnutzung von mind. 300 Meter zu ebener Erde, davon 100 Meter ohne Pause.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständige Rollstuhlnutzung auch außerhalb von Gebäuden über Strecken von mehr als 300 Meter oder der Rehabilitand ist zur Fortbewegung nicht auf den Rollstuhl angewiesen.</li> </ul>
61 Gehen*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Vollständig Gehunfähig.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Beginnende Mithilfe durch den Rehabilitanden, wenige Schritte mit professioneller Kontakthilfe/ Hilfsmitteln, eine Alltagsrelevanz der Fortbewegung besteht noch nicht.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Gehen von 20 Meter mit Kontakthilfe zur Teilentlastung und Gangstabilisierung, ggf. kurze Pause möglich.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Gehen von 50 Meter mit Supervision und Hilfsmittel, ggf. kurze Pause möglich.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständiges Gehen, mindestens 200 Meter zu ebener Erde mit Hilfsmitteln.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständig im Gelände, mehr als 300 Meter und ohne Hilfsmittel.</li> </ul>
62 Treppensteigen*	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> 0 = Treppensteigen nicht möglich.</li> <li><input type="radio"/> 1 = Maximal 5 Stufen mit umfassender Kontakthilfe durch 1-2 professionelle Helfer, beginnende Mithilfefähigkeit durch den Rehabilitanden.</li> <li><input type="radio"/> 2 = Deutliche Mithilfefähigkeit des Rehabilitanden bei 15 Treppenstufen mit Kontakthilfe, ggf. kurze Pause.</li> <li><input type="radio"/> 3 = Treppensteigen von 15 Stufen (ggf. unter Nutzung des Treppengeländers) ist ohne Kontakthilfe mit Supervision möglich. Gegebenenfalls kurze Pause.</li> <li><input type="radio"/> 4 = Selbstständiges Treppensteigen über eine Etage möglich, verlangsamt oder mit Hilfsmitteln, oder mit Geländer.</li> <li><input type="radio"/> 5 = Selbstständiges Treppensteigen, mindestens eine Etage ohne Hilfsmittel und ohne Geländer.</li> </ul>

## 63 Hören und Verstehen\*

- 0 = Rehabilitand versteht verbale bzw. nonverbale Kommunikation nicht.
- 1 = Rehabilitand reagiert auf eigenen Namen, erstes Verstehen bzw. Reagieren auf Worte und Gesten.
- 2 = Rehabilitand versteht langsam und wiederholt gesprochene kurze Äußerungen und Aufforderungen mit Situationsbezug.
- 3 = Rehabilitand versteht komplexe Sätze, die über die eigene Person und Situation hinausgeht.
- 4 = Rehabilitand kann Gesprächen folgen, Probleme bei sehr komplexer Information, bei Themen- und Zeitwechsel.
- 5 = Uneingeschränktes Verstehen verbaler und nonverbaler Kommunikation, auch bei Gruppengesprächen.

## 64 Sprechen\*

- 0 = Keinerlei verbale oder nonverbale Kommunikation.
- 1 = Rehabilitand setzt einzelne Worte/Gesten bzw. Hilfsmittel zur Äußerung von Zustimmung/Ablehnung basaler Bedürfnisse ein. Er benötigt dabei professionelle Unterstützung mit viel Zeit und Stimulation.
- 2 = Rehabilitand kommuniziert aktiv; in Form von Wörtern/kurzen Phrasen (mündlich oder mittels alternativer Kommunikationshilfen) oder langen inhaltsarmen Phrasen bzw. Sätzen. Wortwahl/Wortfindung noch deutlich gestört, aber auch für eine unterwiesene Person verständlich, Gesprächspartner muss den Inhalt der Äußerungen teilweise hinterfragen und erschließen.
- 3 = Rehabilitand spricht zu alltäglichen Sachverhalten in ganzen Sätzen. Fehler bei der Wortwahl, Wortform und Syntax, die den Sinn der Aussage nicht entstellt. Sprachverständlichkeit noch eingeschränkt.
- 4 = Rehabilitand kann komplexe Sachverhalte kommunizieren, gelegentlich noch Wortfindungsstörungen, ggf. Probleme bei der Formulierung von Kernaussagen, Sprachverständlichkeit noch leicht herabgesetzt.
- 5 = Sprachliche Kommunikation ungestört.

## 65 Lesen und Lesesinnverständnis\*

- 0 = Lesen nicht möglich.
- 1 = Rehabilitand kann Zeichen oder einzelne Wörter oder Zahlen mit therapeutischer Unterstützung nutzen. Sie richtet sich z.B. auf das Erkennen des mit einem Symbol markierten Zimmers.
- 2 = Rehabilitand kann schriftliche Symbole nutzen (Wegweiser, Zimmernummer, Therapieplan), braucht dazu noch personelle Unterstützung.
- 3 = Rehabilitand kann einfache Sätze lesen und verstehen, befolgt schriftliche Aufforderungen, Missverständnisse kommen häufig vor, ggf. Rückfragen erforderlich.
- 4 = Selbständig lesen und verstehen einfacher kurzer Texte (z.B. Fragebögen mit Ankreuzmöglichkeit), Probleme bei komplexen Texten mit mehrdimensionalen Informationen und Handlungen.
- 5 = Rehabilitand kann komplexe schriftliche Informationen zügig lesen und verstehen.

66 Schreiben*	<p><input type="radio"/> 0 = Rehabilitand kann sich weder durch Schreiben noch durch Zeigen auf Buchstaben- oder Wörtertafeln verständlich machen.</p> <p><input type="radio"/> 1 = Rehabilitand kann unter therapeutischer Anleitung seinen Namen schreiben bzw. nach Vorlage kopieren.</p> <p><input type="radio"/> 2 = Rehabilitand kann nach Anregung einzelne Worte oder Symbole schreiben und nutzen (z.B. Übermittlung basaler Wünsche, Führen aphasierechter Protokolle über Schmerzen, Miktion etc.).</p> <p><input type="radio"/> 3 = Rehabilitand schreibt einfache Sätze oder kurze Notizen (z.B. kurze Vermerke über den Tagesablauf im Rahmen eines Aktivierungsprotokolls). Fehler in Wortform, Buchstabenfolge oder Syntax machen gelegentlich Rückfragen erforderlich.</p> <p><input type="radio"/> 4 = Rehabilitand kann kurze Texte schreiben, nutzt eigene Notizen oder schriftliche Nachrichten. Fehler ohne Sinnstellung möglich.</p> <p><input type="radio"/> 5 = Texte aller Art können unbeeinträchtigt geschrieben werden.</p>
67 Orientiertheit und Gedächtnis*	<p><input type="radio"/> 0 = Vollständige Desorientierung und massivste Gedächtnisstörungen. Rehabilitand ist völlig desorientiert, keine Gedächtnisleistungen nutzbar, ggf. sind besondere Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Rehabilitanden notwendig.</p> <p><input type="radio"/> 1 = Sehr schwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Beginnende Rückkehr einzelner basaler Gedächtnisinhalte im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses in der Therapie mit professioneller Hilfe.</p> <p><input type="radio"/> 2 = Schwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Rückkehr hochfrequenter Erinnerungen im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses, ständige Anwesenheit einer Betreuungsperson notwendig.</p> <p><input type="radio"/> 3 = Mittelschwere Orientierungs- und Gedächtnisstörung. Wesentliche Erinnerungen im Bereich des Alt- und Neugedächtnisses, mit Supervision sicher, permanente Anwesenheit einer Betreuungsperson nicht notwendig.</p> <p><input type="radio"/> 4 = Leichte Orientierungs- und Gedächtnisstörungen. Erinnerung im Alt- und Neugedächtnisbereich noch leicht unsicher, Rehabilitand nutzt Hilfsmittel oder Gedächtnisstützen selbstständig und zielgerichtet.</p> <p><input type="radio"/> 5 = Vollständig orientiert, unauffällige Gedächtnisleistung.</p>

68 Konzentratione Dauerbelastbarkeit*	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> 0 = Schwerste Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist weniger als 10 Minuten aufmerksam, zumeist schläfrig, nur kurzzeitig zu erwecken.</li><li><input type="radio"/> 1 = Sehr schwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist bei einer Aufmerksamkeitsspanne von 10-20 Minuten schnell erschöpft, sehr ablenkbar, er muss mit professioneller Hilfe umfassend auf einfachste Tätigkeiten fixiert werden.</li><li><input type="radio"/> 2 = Schwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist über 30 Minuten, ggf. mit kurzer Pause konzentrativ belastbar, benötigt im Tagesablauf mehrere längere Ruhepausen.</li><li><input type="radio"/> 3 = Mittelschwere Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist über 30-60 Minuten konzentrativ belastbar und nur kurzzeitig ablenkbar.</li><li><input type="radio"/> 4 = Leichte Störung der Aufmerksamkeit. Rehabilitand ist mehrere Stunden belastbar, er nimmt mehrere Therapieeinheiten am Tag konzentriert wahr, benötigt Mittagsruhe, am Nachmittag noch leicht ermüdet.</li><li><input type="radio"/> 5 = Aufmerksam und Konzentration unauffällig.</li></ul>
69 Planen und Problemlösen*	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> 0 = Schwerste Planungs- und Problemlösestörung. Rehabilitand ist trotz Aufforderung und Führung keinerlei Handlungsübernahme möglich.</li><li><input type="radio"/> 1 = Sehr schwere Planungs- und Problemlösestörung. Nur unter Aufforderung und Führung ist dem Rehabilitand die Übernahme einzelner Handlungsschritte im Rahmen der Therapie möglich.</li><li><input type="radio"/> 2 = Schwere Planungs- und Problemlösestörung. Übernahme von Handlungseinheiten nach Aufforderung und unter Führung möglich.</li><li><input type="radio"/> 3 = Mittelschwere Planungs- und Problemlösestörung. Routinehandlungen werden selbstständig initiiert und nahezu fehlerfrei, jedoch mit erhöhtem Zeitbedarf erbracht, Fremdhilfe bei neuartigen oder komplexen Anforderungen notwendig.</li><li><input type="radio"/> 4 = Leichte Planungs- und Problemlösestörung. Routinehandlungen werden selbstständig und fehlerfrei erbracht. Neuartige Anforderungen werden mit erhöhtem Zeitaufwand und wenigen Hinweisen erbracht.</li><li><input type="radio"/> 5 = Unauffälliges Planen und Problemlösen.</li></ul>

## 70 Soziales Verhalten\*

- 0 = Schwerste Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand nimmt keinerlei soziale Kontakte zu seiner Umwelt auf, Daueraufsicht, ggf. geschlossene Unterbringung, erforderlich.
- 1 = Sehr schwere Störung des sozialen Verhaltens. Beginnende Kontaktaufnahme mit professioneller Hilfe, Notwendigkeit von häufigem Überreden und Zurechtweisen, besonders bei Distanzproblemen und fehlender Gefahrenerkennung, fehlende Absprachefähigkeit.
- 2 = Schwere Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand benötigt Hinweise im täglichen sozialen Kontakt, die in der Regel befolgt werden, ca. 30 Minuten absprachefähig.
- 3 = Mittelgradige Störung des sozialen Verhaltens. Hinweise im täglichen sozialen Kontakt nur in Stresssituationen, es besteht Einsichtsfähigkeit, mehrere Stunden absprachefähig. Keine Eigen- oder Fremdgefährdung.
- 4 = Leichte Störung des sozialen Verhaltens. Rehabilitand zeigt selten inadäquate Reaktionen, die er selbst erkennen und korrigieren kann, voll absprachefähig.
- 5 = Unauffälliges soziales Verhalten.

## 71 Haushaltsführung\*

- 0 = Vollständige Abhängigkeit von Fremdhilfe.
- 1 = Tägliche externe Hilfe zur Bewältigung des Haushalts erforderlich. Geringe Mithilfefähigkeit, keine Unfallgefahr.
- 2 = Rehabilitand sorgt selbst täglich für eine warme Mahlzeit, tägliche Supervision, damit die Wohnung nicht verwaht.
- 3 = Rehabilitand braucht einmal pro Woche externe Unterstützung, um den Haushalt zu versorgen.
- 4 = Rehabilitand kann täglichen Haushalt mit Mühe und ggf. Hilfsmitteln selbstständig versorgen.
- 5 = Vollständige Selbstständigkeit in der Haushaltsführung.